



Spatenstich in Tamins: Auf den neu gestalteten Dorfplatz (Bild rechts) freuen sich Peter Kreienbühl von der Cresta Immobilien AG (links), Architekt Marcel Caminada (Mitte) und Gemeindepräsident Martin Wieland. Bild Livia Mauerhofer / Visualisierung Architekturbüro Caminada



Auf dem Taminser Dorfplatz wird gebaut

50 Jahre war der Parkplatz ein Ärgernis. Jetzt erhält das Zentrum von Tamins ein neues Gesicht. Nach vielen vergeblichen Anläufen entsteht ein Wohnhaus mit Bistro.

von Ruth Spitzenfeil

Absperrgitter, Mulden, Bagger, Kran und ein Tiefbohrer – keine Frage, es tut sich etwas im Zentrum von Tamins. Die Baustelle, die seit Kurzem hier eingerichtet ist, sieht nach etwas Grossem aus. Und es ist ja auch eine Sensation, was hier passiert. Denn im Grunde schon mehr als 50 Jahre lang sucht das Dorf nach einer Lösung für seine gute Stube. Es dürfte die längste Geschichte einer Ortsplanung in ganz Graubünden sein.

Wohnhaus, Tiefgarage, Restaurant

«Das ist ein sehr schöner und freudiger Moment», sagte Gemeindepräsident Martin Wieland gegenüber Radio Südostschweiz, als er am Montag zum offiziellen Spatenstich auf die Baustelle kam. Er äusserte die Hoffnung, dass das Dorf nun wieder mehr zusammenrücke, nachdem die Frage, was auf dem Platz geschehen solle, jahr-

zehntelang die Bevölkerung entzweit hatte. Selbst die vehementesten Gegner des Projekts hätten jetzt eingelenkt und würden etwa auch die Zufahrt zur Baustelle über ihr Land ermöglichen. Die über Jahre verfeindeten Lager, die mittels Einsprachen immer wieder Projekte verhindert und durch Verzögerungstaktik Investoren vertrieben hätten, wären nun aufeinander zugegangen.

Mit Cresta Immobilien aus Flims konnte ein Investor gewonnen werden, der an dem Ort für rund neun

Millionen Franken ein Wohnhaus mit altersgerechten Wohnungen errichtet. In den Untergeschossen werden sich öffentlich zugängliche Parkplätze befinden, in welche die Gemeinde 2,1 Millionen Franken investiert. Im Erdgeschoss unter schmucken Arkaden wird ein Restaurantbetrieb im Stil eines Bistros entstehen, zu dem die öffentliche Hand 200 000 Franken beisteuert. Die eigentliche Dorfplatzgestaltung lässt sich die Gemeinde dann nochmals rund eine Million kosten. Dieser Platz sei wirklich das Herz von Tamins, erklärte Wieland. «Der Dorfplatz von Tamins ist etwas ganz Besonderes; es kommen hier fünf Gassen zusammen, die alle unter Denkmalschutz stehen. An einem solchen Ort nur einen Parkplatz zu haben, das kann es einfach nicht sein», meinte der Gemeindepräsident.

Architekt mit langem Atem

Lange geduldet, bis seine Pläne umgesetzt werden, musste sich auch der Architekt Marcel Caminada. Er war im

«An einem solchen Ort nur einen Parkplatz zu haben, das kann es einfach nicht sein.»

Martin Wieland
Gemeindepräsident von Tamins

Jahr 2012 vom ersten Investor beauftragt worden, der schliesslich aufgab. «Ich glaube, wir hatten noch nie ein Projekt, das einen so langen Atem brauchte und das so viele Emotionen freigesetzt hat wie dieses», sagte Caminada im Interview mit Radio Südostschweiz.

Aktuell sind laut dem Triner Architekten bereits die Bohrungen zur Sicherung der Baugrube für die Tiefgarage gemacht worden. Im nächsten Jahr werde dann in die Höhe gebaut. Fertig sein soll alles gemäss Plan Ende 2025. Caminada zeigte sich zuversichtlich, dass nun nichts mehr dazwischenkommt: «Wenn der Bagger einmal da steht, dann läuft es.»

Immer wieder Einsprachen

Doch warum dauerte es so lange? Alles hat damit angefangen, dass 1972 das alte Gemeindehaus am Taminser Dorfplatz abgerissen und am Ortsrand neu gebaut wurde. Bereits damals diskutierte man über eine Neugestaltung, doch das Areal wurde bloss zu einem Parkplatz. Und dabei blieb es erst einmal, obwohl es niemandem gefiel. Die Gemeindepräsidenten und -verwaltungen kamen und gingen, doch spruchreif wurde nichts. Erst mit der Verabschiedung der Ortsplanung in der Gemeindeversammlung kam 2008 wieder Bewegung in die Sache. Für den Konzeptvorschlag des Churer Architekturbüros Jüngling & Hagmann fand die Gemeinde aber nicht die erwünschten Geldgeber. Erst 2012 trat mit Bruno Bundi und der BB Objekt AG Chur tatsächlich ein Investor auf, der ein konkretes Projekt lancierte. Die Bevölkerung sagte ein Jahr später Ja zum Planungskredit und zum Arealplan. Die Bündner Regierung tat es ihr gleich.

Doch es gab Einsprachen, von denen eine bis zum Verwaltungsgericht weitergezogen wurde. Es folgte 2016 eine Teilrevision der Ortsplanung und bis 2018 stimmten die Taminser an zwei weiteren Gemeindeversammlungen nochmals der Umgestaltung des Dorfplatzes zu. Die Gemeinde Tamins veröffentlichte einen Bauentscheid und ein Baugesuch. Dagegen wurde abermals Beschwerde beim Verwaltungsgericht eingelegt, die im September 2019 abgewiesen wurde. Inzwischen war allerdings Investor Bundi abgesprungen. Bis es jetzt mit der Cresta Immobilien AG Flims zum Neustart kam, dauerte es nochmals Jahre. Doch jetzt ist das Aufatmen in Tamins gross.

Optimierte Strukturen in Domat/Ems

An der Sitzung des Emser Gemeinderates hat der Forst und Werkbetrieb einen neuen Namen erhalten. Zudem fand die Jungbürgerfeier statt.

von Claudio Willi

Haupttraktandum der Sitzung des Gemeinderats von Domat/Ems vom Montagabend bildete die «Optimierung der Betriebsstrukturen im Forst- und Werkbetrieb». Departementsvorsteher Daniel Meier (SVP) erläuterte die Umstrukturierung der Abteilung, das Resultat einer mehrjährigen umfassenden Aufarbeitung. Neu sei, dass mit der Schaffung einer Teilzeitstelle in den Bereichen Natur und Umwelt den Wünschen der Bevölkerung besser entsprochen werden könne. Die Anzahl an beschäftigten Mitarbeitenden entspreche dem Durchschnitt anderer Gemeinden, neu sind wegen der Anpassung an die neuen Funktionen 14 Stellen vorgesehen, eine mehr als bisher. Wegen des Bevölkerungswachstums seien neue Aufgaben dazugekommen. Das Parlament stellte kritische Fragen, zeigte sich aber dem Vorhaben gegenüber aufgeschlossen. Ein Antrag auf eine Erhöhung von Stellenprozenten, die für Aufgaben der Jugendkommission zukommen sollten, wurde zurückgezogen, soll aber bei der Budgetdiskussion weiterverfolgt werden. Die Abteilung «Forst und Werkbetriebe» bekommt den neuen Namen «Technische Betriebe und Umwelt». Dies sei aufgrund der zusätzlichen Aufgaben und der Integration des Bereiches Umwelt sinnvoll, so Meier. Die Zustimmung erfolgte einstimmig.

Nach der Behandlung von parlamentarischen Vorstössen folgte die traditionelle Jungbürgerfeier. Gemeindepräsident Erich Kohler betonte, in der Schweiz lebe man in einer privilegierten Welt, in der es sich lohne, sich politisch zu engagieren. Elf Jungbürgerinnen und Jungbürger durften anschliessend eine Urkunde und ein kleines Geschenk in Empfang nehmen.

INSERAT

OPEN DAYS
14. SEPTEMBER BIS 16. SEPTEMBER 2023

DEFENDER



Mit attraktiven Angeboten und grossem Wettbewerb.



Emil Frey Chur
Kasernenstrasse 148, 7007 Chur
www.chur.landrover-dealer.ch